



Jesus sprach zu ihnen:  
Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm  
mit euch zu essen, ehe ich leide.

Lukas 22,15



KORPS LANGNAU

# RUNDBRIEF

MÄRZ, APRIL, MAI 2023

# Grusswort

## Liebe Kameraden und Freunde

Gott lädt uns ein zu seinem Fest, lasst uns gehn.

Dieser Aufforderung dürfen wir immer wieder folgen. Wir sind von Gott eingeladen, um mit ihm, bei ihm und für ihn zu feiern. Dies dürfen wir jeden Sonntag erleben und in dieser vor uns liegenden Zeit in all den speziellen Feiertagen. Diese vielfältige Gemeinschaft ist ein Wunder Gottes. Nicht nur gilt die Einladung, um zu Gott zu kommen. Auch nicht, um nur mit Gott allein zu sein. Eine Einladung von Gottes Seite ist auch immer eine Einladung in die Gemeinschaft untereinander. Schon die Stiftshütte, später der Tempel, dienen der Gemeinschaft. Gott weiss, wie wichtig die Gemeinschaft für uns ist. Hier ist es möglich, den Glauben, das Leben und unsere Gefühle zu teilen und zu verbinden. Wie bereits seit der Schöpfung, als Gott über dem Menschen bezeugte: **Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. 1. Mose 2,18** Es ist ein wichtiges Lebensprinzip, das uns Menschen ausmacht.

Die Gleichnisse, in denen Jesus uns in die Gemeinschaft mit Gott einlädt, handeln von Festen. In die Gemeinschaft mit Gott zu kommen heisst ebenfalls, in die Gemeinschaft mit anderen Menschen und anderen Gläubigen zu kommen. So hat es Jesus selbst danach verlangt, mit seinen Jüngern das Passalamm zu essen. Er wollte mit ihnen die Gemeinschaft haben und sie gleichzeitig in die Gemeinschaft untereinander bringen. Er forderte sie mit der Fusswaschung heraus, voreinander und untereinander offen, ehrlich und verantwortlich zu handeln. Er hat sie regelrecht dazu verpflichtet. **Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe. Johannes 13,14-15**

Dieses einander bringt zwei Seiten mit sich.

Zum Einen, den anderen zu sehen. Auf ihn zuzugehen und auf ihn einzugehen. Ihn als ein Teil der Gemeinschaft zu akzeptieren und anzunehmen. Dem anderen sei-



nen Platz zu lassen und mich über seine Gemeinschaft zu freuen.

Zum Anderen, dass ich mich selbst in die Gemeinschaft begeben, ein Teil davon bin und teilnehme. Mich einbringe und meine Aufgaben annehme und wahrnehme. Ich bin ein Partner und eine Stütze, die die anderen ermutigt, ihnen dient und sie segnet.

So wird die Gemeinschaft mit und vor Gott zu einem wunderbaren Fest. Dazu haben wir mit den anstehenden Feiertagen viele Gelegenheiten. Und Feste soll man feiern. So kann jeder Moment unserer Gemeinschaft zu einem freudigen und fröhlichen Moment werden. Es soll uns zum Jubeln und zum Freuen bringen. Durch die Gewissheit, dass wir von Gott persönlich eingeladen sind und an seinem Fest teilnehmen. Ermutigt durch die Gemeinschaft, dass wir erkennen, wir sind nicht allein, sondern es sind noch viele andere die mit uns feiern. Lassen wir keine Möglichkeit aus, dieser Einladung zu folgen und dem was uns antreibt Ausdruck zu verleihen. Mit der Hoffnung, einmal mit Jesus am Tisch zu sitzen und sein Ewigkeitsfest zu feiern, wollen wir uns jetzt schon freuen, denn dazu sind wir aufgefordert: **Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch!**

Philipper 4,4

Wir wünschen euch diese Freude. Gerade die Feste von Karfreitag, Ostern, Aufahrt und Pfingsten sollen uns daran erinnern.

Markus & Monika Weidmann

## Familiennachrichten

Fürbitte:

Martha Jakob war für einige Tage im Spital Burgdorf zur Abklärung ihrer undefinierbaren Bauchschmerzen. Sie braucht weiterhin unsere Gebete.

Besonders denken wir auch an: Susanne Hofer, Hermann Bürgin, Hans und Susi Wälti, Daniel Wüthrich, Frieda Hertig

## Bei uns zu Gast

### **Weltgebetstag**

Der Weltgebetstag (WGT) wird von einem engagierten Team von Freiwilligen jedes Jahr mit viel Herzblut vorbereitet. Die Liturgie und Gedanken sind dieses Jahr von Frauen aus Taiwan vorbereitet. Dies wird den Gottesdienst und den anschließenden Imbiss prägen. Es lohnt sich, dabei zu sein und sich von dieser internationalen Bewegung inspirieren zu lassen.

Jährlich wechselnd wird dieses Jahr bei uns in der Heilsarmee gefeiert.

Freitag 3. März um 19.30 Uhr.

### **Songline**

Das besondere Projekt Songline wird auch dieses Jahr wieder möglich sein. Für die Übungstage leider nicht wie gewohnt in der Aula, sondern bei uns im Saal. Nicht nur, dass das Songline unsere Räume dieses Jahr mehr in Anspruch nimmt, sondern, dass auch immer mehr von unseren Kindern dabei sind, lässt uns damit verbunden sein. Wir freuen uns sehr auf die „Arbeit“ mit den Kindern in dieser Woche und natürlich besonders auf die Musical-Konzerte, die von Freitag, 14. bis Sonntag 16. April stattfinden werden. *Flyer folgen*

## Weiteres zum Programm

### **Fondueplausch**

Gerne laden wir alle Frauen für einen Fondueplausch ein (wir haben bereits Flyer verteilt). Das Ziel ist, dass wir zusammen Gemeinschaft haben, austauschen und einander ermutigen können im „zusammen-unterwegs-sein“. An diesem Abend möchten wir auch ein bisschen über die Zukunft eines möglichen Frauentreffs sprechen und mögliche Bedürfnisse klären. Gerne darf „frau“ auch andere Frauen dazu einladen. Eliane und Monika freuen sich auf einen spannenden und lustigen Abend mit euch.

## teilen & beten

In den 40 Tagen vor Ostern, 26. Februar bis 5. April, findet wieder die Aktion teilen&beten statt. Es ist nach wie vor ein grosses Bedürfnis, dass finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Es dient für die wichtigsten Grundelemente (Verwaltung, Betriebskosten, Informationstechnologie, Infrastruktur, Ausbildungen), damit die Offiziere, Mitarbeiter und Freiwilligen der Heilsarmee ihren Dienst bestmöglich ausführen können. Gerade in den ärmeren Ländern sind die Folgen durch Corona noch stärker spürbar und darum eine grössere Abhängigkeit von einer möglichen Unterstützung. Mit dieser gelebten Solidarität können wir ein klares Zeichen setzen und auf einfachem Weg Grosses bewirken.

Für die Spenden haben einige bereits mit dem Dialog ein Sammelcouvert erhalten. Dazu stehen auch dieses Jahr wieder Kässeli zur Verfügung, die wir im Saal auflegen. Am **Palmsonntag, 2. April**, werden wir dann die **Kollekte** zugunsten der Aktion zusammenlegen.

Weitere Infos und Anregungen findet ihr im separaten Info-Heftchen und wir werden in den Gottesdiensten oder Gebetsabenden als Korps aktiv dieses Thema einbeziehen.



## Sederabend

Am **Donnerstag, 6. April**, möchten wir eine besondere Feier haben. Wir kennen das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern hielt. In dieser Tradition feiern die Juden noch heute zum Abend von Pessach den Seder. Er ist immer noch stark mit der Befreiung aus Ägypten verbunden, der zentralen Geschichte für das Volk. Es ist ein traditionelles Familienfest mit vielen Erlebnis- und Lehrelementen. Diesem wollen wir uns anschliessen, als Korpsfamilie, und es in der Tradition von Jesus sehen. Durch ihn sind wir befreit durch sein Sterben und als Kinder Gottes Erben der Ewigkeit. Diese Erfüllung dürfen wir kennen und sie in dieser besonderen Form feiern und erleben.

Weitere Infos und Details werden wir noch kommunizieren.

# Interview; mit Eliane Grossen

## **Liebe Eliane, wie sieht deine Arbeit aus?**

Ich betreue geistig behinderte Menschen und auch solche, die zum Teil Wahnvorstellungen haben oder Menschen mit Hirnveränderungen und verschiedenen Hirnproblemen.

## **Was macht dir Freude an diesem Beruf?**

Die Herausforderung, diesen verschiedenen Menschen gerecht zu werden, ihnen eine gewisse Lebensqualität zu vermitteln, macht mir grosse Freude. Ich sehe auch jeden dieser verschiedenen Menschen als Individuum. Auch die Flexibilität im Umgang mit diesen Menschen, finde ich sehr spannend.

## **Was ist eher schwierig?**

Im Stress wird genau dies zur grossen Herausforderung, dass alle etwas von einem möchten. Dazu kommt, dass wir personell unterbesetzt sind und uns deshalb auch oft die Zeit für diese Menschen fehlt.

## **Hat sich im Pflegeberuf viel verändert in den letzten Jahren?**

Die Anforderungen an das Pflegepersonal sind gestiegen. Vieles ist Administration und somit fehlt die Zeit für die Bewohner. Dadurch gibt es viele Burn-outs und das führt zu vielen Aussteigern und viele wechseln den Beruf. Somit fehlt es überall an Fachleuten. Auch die unregelmässigen Arbeitszeiten macht es nicht leichter, Personal zu finden.

## **Das tönt sehr herausfordernd. Wie oder wo tankst du auf?**

Im Sommer geniesse ich meinen Wohnwagen auf dem Campingplatz in Gam-pelen. Das ist für mich eine wunderbare Oase und ich kann mich dort super erholen. Im Winter pflege ich meine Beziehungen und mache Besuche. Das tut mir auch sehr gut. In der Natur erhole ich mich ebenfalls sehr gut, mache gerne Spaziergänge. Das persönliche Gebet ist mir auch sehr wichtig, wo ich bei Gott zur Ruhe komme, gerade wenn es bei der Arbeit manchmal recht schwierig ist. So kann ich bei Gott wieder auftanken. Ich merke, wie mir das sehr gut tut, ihm einfach alles zu erzählen, so wie einem gutem Freund. Beim Bibellesen erfahre ich auch immer wieder, dass

Gott so häufig gerade in meine Situation redet.

### **Was bedeutet dir der Frühling?**

Das Erwachen der ganzen Natur ist für mich jedes Jahr ein neues Wunder.

Dass es einfach immer wieder von alleine anfängt zu blühen, nachdem alles gefroren war. Und so fällt auch Ostern in diese Zeit. Die Auferstehung bedeutet für mich neues Leben, das mir von Jesus geschenkt wurde.

### **Welcher Bibelvers oder Geschichte in der Bibel begleiten dich momentan?**

Mich begleitet schon fast das ganze Leben lang ein Bibelvers: **Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; Psalm 32,8** Bei diesem Vers

durfte ich schon so viele Male erleben, wie Gott mich geführt hat und es immer wieder tut. Gott zeigte mir so oft ganz klar und eindeutig den Weg.

### **Hast du ein Beispiel zu erzählen?**

Ich war damals noch in Adelboden und da bekam ich ganz klar die Gewissheit, dass ich kündigen sollte. Somit habe ich einfach ins Blaue hinaus gekündigt, ohne vorher zu wissen, was nachher sein wird. Ich durfte Ferien genießen und bekam dann gerade zur richtigen Zeit wieder eine Stelle.

Vielen Dank, liebe Eliane, für dieses interessante und spannende Gespräch. Ich wünsche dir weiterhin viel Weisheit und Kraft in deinem Alltag.

*Interview: Monika Weidmann*

## Divisionsanlässe

### **Juniorsoldaten-Tag**

Am 1. April findet der Juniorsoldaten-Tag in Thun statt. Er richtet sich nicht nur an Juniorsoldaten, sondern auch an alle anderen Kinder. Thematisch wird der Schwerpunkt auf der Geschichte und dem Wirken der Heilsarmee liegen, doch sollen damit alle angesprochen werden. Bitte meldet euch bis 10. März bei Monika.

### **Divisionstag**

Der Divisionstag wird dieses Jahr nicht an Auffahrt stattfinden, sondern voraussichtlich erst am 27. August. Verschiedene Umstände haben zu diesem Entscheid geführt. Weitere Infos folgen, sobald dies aktuell wird.

## Auf geht's ...

### **Gebets-Dienst**

Ephraim Berger hat im Teilete-Gottesdienst bereits informiert, dass wir als Korpsleitung den Eindruck hatten, dass wir gerne einen Gebetsdienst an der Bevölkerung im Kreis Langnau anbieten möchten. Dazu möchten wir ein Inserat schalten, damit die Menschen auch auf uns als Heilsarmee aufmerksam werden und sich bei Sorgen und Nöten bei uns melden dürfen. Für diesen Gebetsdienst brauchen wir aber auch Leute aus dem Korps, die bereit sind, für diese Menschen zu beten. Es haben sich bereits ein paar von euch gemeldet, sind aber noch unsicher und haben viele Fragen. Um diese Fragen zu beantworten und grundsätzlich über dieses Angebot zu informieren, laden wir alle Interessierten zu einem Treffen ein.

**Freitag, 17. März, 19.30 Uhr in der Heilsarmee.** An diesem Abend geht es wirklich darum, kurz zu informieren, wie wir uns das als KLR vorstellen und eure Fragen zu beantworten. Es geht noch nicht darum, sich schon zu verpflichten. Deshalb möchten wir euch ermutigen, an diesem Abend dabei zu sein. Manchmal braucht es ein bisschen Mut, sich an etwas Neues zu wagen, aber wir sind sicher, wenn Gott dahinter steht, wird er es führen und leiten.

Bitte gebt uns kurz Bescheid, wenn ihr an diesen Abend kommt, damit wir in etwa abschätzen können, wieviele an diesem Abend dabei sind. Herzlichen Dank für euer Mittragen und euer Interesse.

## Weiter geht's ...

### **Kontakteinsätze und Lebensmobil**

Wir werden auch dieses Jahr wieder mit Kontakteinsätzen auf die „Strasse“ gehen. Dazu möchten wir auch das Lebensmobil einsetzen, das von Maj. Severino Ratti betreut und betrieben wird. Er wird dazu mit dem extra dafür eingerichteten Wohnmobil zu uns kommen und damit einen gut sichtbaren Anziehungspunkt schaffen. Um dies vorzustellen wird er am 23. April bei uns im Gottesdienst sein. Dies gibt uns die Gelegenheit, das ganze einmal 1:1 zu sehen. Ebenso wird er einen Rucksack Erfahrung mitbringen, den er in vielen Jahren mit Einsätzen auf der Strasse gesammelt hat und mit uns teilen.



# Hoffnung, wie sie nur Gott geben kann:

## Ein Zeugnis mitten aus dem Krieg:



Anfang Dezember 2022, Projektsitzung in der Westukraine. Mir gegenüber sitzen Andrei Pavlov, seine Frau und ihr Sohn. Die drei sind müde – müde vom Krieg. Als die ersten Bomben fallen, evakuiert Andrei seine Familie und die Frauen aus dem Reha-zentrum, welches er mitbetreut, in den Westen. Dann geht er zurück nach Tschassiw Jar, unweit der umkämpften Stadt Bachmut im Donezk Gebiet.

Kurz nach Kriegsausbruch werden die Mitglieder der lokalen Kirchengemeinde evakuiert, nur 20 Mitglieder bleiben in Tschassiw Jar. Alle Pastoren und Leiter sind weg – ausser Andrei. Er übernimmt die volle Verantwortung. Die Region Bachmut wird ständig beschossen. Heftige Kämpfe toben in dieser strategisch wichtigen Gegend. Trotz aller Gefahren bleibt Andrei vor Ort und hilft. Er unterstützt alte Menschen, evakuiert Familien, verteilt Lebensmittel. Als die Kämpfe im Sommer etwas ruhiger werden, organisiert er mit seinem kleinen Team in acht Dörfern und vier Städten Evangelisationen. Die Menschen kommen in Scharen. Die kurze Predigt und die Lieder dringen den Menschen ins Herz. Lebensmittel und Literatur sind schnell weg. Den Bewohnern dieser Region wird keine Ruhe gegönnt, bis heute gibt es täglich Beschüsse. Trotz allem führt Andrei weiterhin Gottesdienste in der Gemeinde durch. Bis zu 400 Leute besuchen die Treffen. Viele kommen zunächst für die Lebensmittelhilfe, doch bald beginnt Gott durch sein Wort sichtbar zu wirken. 150 Personen kommen nun regelmässig in die Gottesdienste und viele von ihnen finden mitten im Krieg lebendigen Glauben. Das ist ein Hoffnungsstrahl mitten im tobenden Sturm. Nach zwei Stunden beenden wir unsere Sitzung, wir beten und die Familie verlässt den Raum. Ich kann nur staunen, wie Gott wirkt!



*Quelle Licht im Osten*

Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Lukas 22,39-40

**Heilsarmee Langnau**

Alleestr. 22

3550 Langnau i.E.

034 402 15 96

[korps\\_langnau@heilsarmee.ch](mailto:korps_langnau@heilsarmee.ch)  
[heilsarmee-langnau.ch](http://heilsarmee-langnau.ch)



**Redaktionsteam:**

Markus und Monika Weidmann

Käthi Berger

Daniela Reber